



Selten sitzen die Sänger in Reih und Glied. Jetzt, wo sie nicht singen können, sind sie oft sportlich unterwegs. Auch gemeinsame Ausflüge und Wanderungen gehören zum Programm.

Fotos: privat

Lob in höchsten Tönen

NEUENSTEIN MGV Frohsinn und Frauenchor feiern mit ihrem Chorleiter drei Ereignisse

Von Rainer Gaukel

Wer kann schon von sich behaupten, drei Jubiläen in einem Jahr zu begehen? Willibald Wick dirigiert den 180-jährigen Männergesangsverein (MGV) Frohsinn und den bald 30-jährigen Frauenchor. Wick selbst feiert im Herbst seine 40-jährige Dirigentschaft. Stolze Zahlen. Die Feierlichkeiten sind für Herbst 2020 geplant. Derzeit scheint wegen der Corona-Krise eine Verschiebung ins nächste Jahr aber wahrscheinlich. „Das Programm stand schon fest“, weiß Wick. „Unter Mitwirkung des Kirchenchors.“

Größter Männerchor MG-Vorsitzender Ernst Maurer und Frauenchor-Vorsitzende Ingrid Hoffmann sehen das genauso kritisch. „Solange wir nicht singen und proben können, ist sogar die Jahresfeier Anfang 2021 in Gefahr“, ist Wick überzeugt. „Aber wir jammern nicht.“ Der MG-V hat sich im Lauf der Jahre einige Standbeine geschaffen. So gebe es eine Sommersingstunde in der probenfreien Zeit. Diese nutze man gerne zu sportlichen Aktivitäten. Jährliche Wanderungen und Ausflüge komplettieren das Gesamtpaket MG-V. Selbst diese Aktivitäten seien gerade auf Eis gelegt.

Der schwäbische Chorverband hat hierzu Verordnungen erlassen, um Risiken zu minimieren. Mit zwei Metern Abstand zu singen mache keinen Sinn, erklären die Verant-



Großer Zuspruch und eine fantastische Stimmung herrschte bei der Schlosshof-Serenade 2019, einem gemeinsamen Konzert von MG-V Frohsinn und Frauenchor Neuenstein.

wortlichen. Mit Stolz berichten sie aus vergangenen glorreichen Zeiten. Maurer steht dem MG-V seit 2008 vor. Man habe in den letzten Jahrzehnten viel geschaffen und erreicht. Der größte Männerchor im Kochergau hat aktuell 52 aktive Sänger. „Wir haben keine großen Nachwuchsprobleme“, so Wick. „Neue Mitglieder gewinnen wir durch persönliche Ansprachen.“ Besonders halte das vielfältige Angebot die Sänger im Chor. Was man einem Chor zumuten könne, sieht der Dirigent so: „Bei einem Programm wie bei der Jahresfeier muss für jeden Sän-

ger etwas dabei sein, was Spaß macht. Genauso sehe ich das für unsere Besucher.“ Unter diesem Motto stellt Wick die Programme in Eigenregie zusammen.

Reisen Den MG-V zeichne vor allem sein internationales Repertoire aus. Das sei bei den großen Konzertreisen nach Finnland, Russland oder Kanada entgegen gekommen. „Wir hatten bei unseren Reisen tolle Auftritte, auch im Inland“, erinnert Wick. „Spontane Gesangseinlagen hatten wir sogar im Freiburger Münster oder in Zwiesel bei einem

Gottesdienst.“ Wenn es auf Reisen gehe, sei man immer auf der Suche nach Möglichkeiten zum Singen. Einziges Manko: Wick erkennt generell bei Chören zunehmende Basslastigkeit. „Das kommt von unzureichenden Gesangsausbildungen bei Kindern.“ Der Schwäbische Sängerbund mache sich grundsätzliche Gedanken zur Verbesserung.

Die Gründungsversammlung des Frauenchors datiert vom 24. Oktober 1990. Schon vier Jahre vor Vereinsgründung treffen sich 18 singefreudige Frauen in einer ersten Singstunde. Aktuell seien es mehr

Tradition

Neuenstein erfreut sich schon lange an großen Traditionen bei Gesangs- und Musikvereinen. Es gibt den Männergesangsverein Frohsinn, den Frauenchor, den Gesangsverein Kirchen-sall (der gemischte Chor hat sich mit dem Chor in Wohlmuthausen vereinigt), den Gesangsverein „Froh und Heiter“ aus Obersöllbach mit seinem Projektchor „Yes“ und den Männergesangsverein „Liederkranz Eschelbach-Kesselfeld“. Mit diesen fünf Vereinen stellt Neuenstein eine respektable Quote unter den 122 Mitgliedsvereinen im Chorverband Region Kocher. Für die Musikvereine stehen die Stadtkapelle Neuenstein für anspruchsvolle Blasmusik und das Jugendblasorchester für exemplarische Ausbildungen an verschiedensten Instrumenten. rg

Waldenburg

Gemeinderat tagt

In der Mehrzweckhalle kommt der Gemeinderat am Dienstag, 30. Juni, 19 Uhr, zusammen. Nach den Bürgerfragen geht es um die Abbestellung des stellvertretenden Feuerwehrkommandanten. Außerdem steht der Antrag von ABO-Wind zum Betrieb von neun Windenergieanlagen in Öhringen-Karlsfurtebene zur Abstimmung.

Bretzfeld

Straße gesperrt

Wegen Arbeiten an der Wasserleitung ist die Dammstraße in Schep-pach voll gesperrt in der Zeit vom 29. Juni bis 28. August. Die Umleitung erfolgt über die Badstraße und den Bienenweg. Die Fußgängerüberführung zur Stadtbahn erfolgt von der Jahnstraße/Dammstraße über das Baugebiet.

Büchereibetrieb

Der eingeschränkte Büchereibetrieb bleibt vermutlich bis zu den Sommerferien. Das heißt, dass Medien nur nach Vorbestellung abgeholt werden können. Deshalb wurde die Anzahl der Medien, die vorge-merkt werden können, erhöht. Informationen dazu finden sich auf dem Online-Katalog der Bücherei Bretzfeld. Sollte es Probleme beim Vormerken geben, so können die Wünsche auch telefonisch oder per Mail mitgeteilt werden. Das Telefon ist zu den Öffnungszeiten der Bücherei unter der Nummer 07946 947230 besetzt. Neuanmeldungen sind ebenfalls telefonisch, per Mail, aber auch persönlich in der Bücherei möglich.

Kontakt

Hohenloher Zeitung
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0 · Fax 07941 9161-8062

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8036 Yvonne Tscherswitschke (stv.) von
-8034 Bettina Hachenberg hk
-8043 Stefanie Jani sk
-8039 Tamara Ludwig tak
-8032 Christian Nick cn
-8033 Nadine Nowara now
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8045 Thomas Zimmermann zim
-8031 Sekretariat
-8041 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail redaktion.hz@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) mars

Zweites Leben für alte Batterien

Audi und EnBW errichten Testanlage für Elektroauto-Akkus auf dem Gelände des Kohlekraftwerks Heilbronn

Von unserem Redakteur Heiko Fritze

HEILBRONN Ein Pilotprojekt steht dort schon, demnächst soll direkt nebenan das zweite errichtet werden: Der Energieerzeuger EnBW will zusammen mit dem Autohersteller Audi auf dem Gelände des Kohlekraftwerks Heilbronn eine Speicherbatterie testen. Sie soll aus ausgemusterten Batterien von Audi-Elektrofahrzeugen bestehen – zurzeit sind ja schon die Modelle e-Tron und e-Tron Sportback auf den Straßen unterwegs.

Überschüsse Standort der Pilotanlage wird die Rasenfläche vor den Kraftwerksblöcken, direkt neben der Kraftwerksbatterie, die dort seit fast zwei Jahren gemeinsam von der EnBW und Bosch betrieben wird. Der Kraftwerksbatterie-Geschäftsführer Arnim Wauschkuhn ist seitens der EnBW auch für das neue Projekt zuständig.

Zentrale Idee des neuen Versuchs ist, mit Hilfe der Akkus überschüssigen Strom speichern zu können. Bislang werden zum Beispiel Windräder abgeschaltet und vom Netz genommen, wenn sie mehr Strom erzeugen, als momentan benötigt wird. Künftig sollen sie dank solcher Speicher auch in diesen Fällen weiterlaufen können – der erzeugte Strom fließt dann nicht ins Netz, sondern in den Akku.

Gebrauchte Batterien aus Elektrofahrzeugen böten sich hierfür besonders an, teilen die beiden Unternehmen mit. „Die Second Life-Batterien verfügen selbst am Ende des Fahrzeuglebens noch über eine hohe Kapazität und eignen sich daher für den Einsatz in stationären Speichern.“ Außerdem würden dadurch Rohstoffe gespart. „Die Zusammenarbeit mit der EnBW soll aufzeigen, wie eine ressourcenschonende Nutzung von Batterien nach dem Einsatz im Auto aussehen kann“, sagt Reiner Mangold, Leiter

nachhaltige Produktentwicklung bei Audi.

Fest steht, dass die Referenzanlage im Herbst gebaut und noch vor Jahresende in Betrieb gehen soll,



Neben der Kraftwerksbatterie am Kohlekraftwerk Heilbronn soll die Versuchsanlage mit gebrauchten Elektrofahrzeug-Batterien gebaut werden.

Foto: Archiv/Fritze

wie EnBW-Sprecher Jörg Busse erläutert. Offen ist hingegen, wie viele gebrauchte Batterien verwendet werden, wie lange sie genutzt werden können und wie lange der Pro-

beauf dauern wird. Im Rahmen des Projekts sollen ohnehin verschiedene Anwendungen getestet werden, heißt es. Daraus soll am Ende eine vermarktbare Technologie entwickelt werden: „Wir wollen nicht bloß ein einzelnes Leuchtturmprojekt realisieren“, sagt Jörg Busse. „Unseren Referenzspeicher wollen wir vielmehr gezielt zur Erprobung nutzen, um damit einen Speicher zu entwickeln, der sich in Folgeprojekten wiederholt und kostengünstig umsetzen lässt. Damit setzen wir ganz gezielt auf die Standardisierung der Komponenten und des Speichers.“

Vorbilder Audi hat mit der Nutzung gebrauchter Elektrofahrzeugbatterien schon erste Erfahrungen gesammelt: Sie waren bereits in den mobilen Speichern im Einsatz, die Audi auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos zum Laden der e-Tron-Flotte nutzte, oder sind auf dem Berliner Euref-Campus und in Wendelstein bei Nürnberg in Betrieb.